



Rorschach, 22. September 2017

Eröffnung Zentrum Frühe Bildung PHSG

«Die Wichtigkeit der frühen Bildung und die kantonale Strategie Frühe Förderung»

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrter Herr Rektor Biedermann
Sehr geehrte Behördenmitglieder
Sehr geehrte Gäste aus unseren Nachbarkantonen und Nachbarländern
Sehr geehrte Damen und Herren
Geschätzte Anwesende

1

Es freut mich, dass ich so viele interessierte Personen hier an der Eröffnung des Zentrums Frühe Bildung begrüßen darf. Ihre Anwesenheit zeigt mir, dass die frühe Bildung auch für Sie ein wichtiges Thema ist. Ein wichtiges Thema ist frühe Bildung oder frühe Förderung auch für den Kanton St.Gallen. Das zeigt sich auch in der Strategie zu diesem Thema, die sich der Kanton gegeben hat.

Im Jahr 2016 lebten im Kanton St.Gallen rund 26'000 Kinder im Alter zwischen null und vier Jahren. Für diese Kinder haben wir eine Vision: Wir wollen, dass diese kleinen Kinder im Kanton St.Gallen gesund sind und starke Eltern und Bezugspersonen haben, denen sie vertrauen können. Wir wollen, dass kleine Kinder im Kanton St.Gallen gut betreut sind. Wir wollen, dass sie in einer anregenden Umwelt mit vielfältigen Lerngelegenheiten aufwachsen können. Dass sie mit anderen Kindern spielen und sich nach ihren eigenen Bedürfnissen entwickeln können. Wir wollen, dass sie ihr Potential entfalten können und ihren Platz in der Gesellschaft finden. Die Rechte von kleinen Kindern sind anerkannt und gewährleistet.



Damit wir dieses Ziel, unsere Vision, erreichen können, müssen drei grundlegende Rahmenbedingungen erfüllt sein:

1. Jede Gemeinde erkennt den Nutzen der frühen Förderung und richtet ihr Angebot danach aus.
2. Alle kleinen Kinder und ihre Eltern haben Zugang zum Grundangebot.
3. Der Kanton unterstützt und fördert die Vernetzung zwischen Gemeinden, Kanton und Fachinstitutionen.

Den Anstoss zu dieser Strategie haben die folgenden Überlegungen gegeben:

- Ein grosser Teil der frühen Förderung findet in den Familien statt. Es braucht im Kanton St.Gallen familien- und kindgerechte Bedingungen, damit eine Familie tragfähig ist und ihre Aufgaben in der Erziehung der Kinder gut meistern kann.
- Den natürlichen Entwicklungsdrang von kleinen Kindern wollen wir ab Geburt nutzen und unterstützen. In den ersten Lebensjahren lernen Kinder mit einer beeindruckenden Geschwindigkeit. Damit alle Kinder gute Entwicklungschancen haben, braucht es diese Strategie.
- Wir wollen Eltern und andere nahe Bezugspersonen von kleinen Kindern in ihrer Erziehungsfunktion stärken und so auch den Interessen und Bedürfnissen der Kinder gerecht werden.

Ich denke, Ihnen allen ist klar, dass das Bildungsdepartement diese Aufgaben nicht allein umsetzen kann. Darum haben wir zusammen mit dem Departement des Innern und dem Gesundheitsdepartement eine gemeinsame Strategie erarbeitet.

Ich kann Ihnen drei Stichworte nennen, warum für den Kanton St.Gallen die frühe Förderung wichtig ist: Nutzen, Kohärenz und Qualität.



Zum Stichwort Nutzen:

Investitionen in die frühe Förderung zahlen sich aus. Je später Massnahmen erfolgen, desto teurer werden sie. Mit der Umsetzung der Strategie kann der Kanton seine finanziellen Mittel wirksam einsetzen.

Im Mittelpunkt der Politik der frühen Kindheit steht das kleine Kind im Vorschulalter zwischen null und vier Jahren. In diesem Lebensabschnitt entwickeln sich Kinder auf verschiedenen Ebenen in beeindruckender Geschwindigkeit. Jedes kleine Kind will von sich aus die Welt entdecken und erkunden, eine Erfahrung, die ich auch bei meinen eigenen Kindern gemacht habe. Für das braucht es starke Eltern und Bezugspersonen, die mit dem Kind eine sichere Bindung eingehen. Es braucht aber auch eine anregende Umgebung, in der das Kind Erfahrungen sammeln kann. Der Kanton St.Gallen setzt sich für gute Rahmenbedingungen für junge Familien ein und fördert so die Startchancen von kleinen Kindern.

Zum Stichwort Kohärenz:

Mit der Umsetzung der strategischen Schwerpunkte kann der Kanton St.Gallen zugunsten seiner jüngsten Einwohnerinnen und Einwohnern eine kohärente Politik betreiben. Die Strategie zeigt auf, wie im vernetzten und interdisziplinären Handeln gemeinsame Ziele erreicht werden können.

Zusammen mit der Strategie «Frühe Förderung» haben wir die Wortmarke «Fifalt – von Anfang an» geschaffen. Damit meinen wir Vielfalt vom Lebensanfang an. Eine Vielfalt, die als Gegebenheit anerkannt und wertgeschätzt wird. Kleine Kinder wachsen in unterschiedlichen Familien- und Lebensumfeldern auf, entwickeln ihre eigenen Persönlichkeiten und haben unterschiedliche kulturelle Prägungen. Ein tragender Wert unserer Strategie ist, dass wir diese Vielfalt als Stärke und Chance sehen.



Zum Stichwort Qualität:

Das, was der Kanton St.Gallen in der frühen Förderung macht, soll er gut machen. Die Strategie zeigt auf, wo es Qualität in der frühen Förderung braucht und leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung.

Bevor es die aktuelle Strategie gegeben hat, hat es nicht nichts gegeben. Die frühe Förderung hat im Kanton St.Gallen nicht neu erfunden werden müssen. Wir haben auf einer bewährten Praxis aufbauen können. Wichtig war uns vor allem auch die bessere Vernetzung der bestehenden Angebote. In jeder Gemeinde koordiniert eine zuständige Person die frühe Förderung im Gemeindegebiet. Auch das ist eine Massnahme zur Qualitätssicherung.

Ich möchte Ihnen noch einen kurzen Ausblick in die Zukunft geben. Unser aktueller Fokus ist die Elternbildung. Im Moment arbeiten wir daran, die verantwortlichen Personen in den Gemeinden besser zu informieren und zu unterstützen. Wir sind auch daran, eine Übersicht über alle bestehenden Elternbildungsangebote im Frühbereich zu erstellen. Wir möchten auch gerne Module für Eltern schaffen, die sich mit der Nahtstelle zum Schuleintritt befassen. So wollen wir für die Eltern und auch für die Kinder den Eintritt niederschwelliger gestalten, transparenter machen und offene Fragen frühzeitig klären.

Frühe Förderung ist eine Querschnittsaufgabe. Sowohl der Kanton als auch die Gemeinden müssen Verantwortung übernehmen. Ich habe Ihnen eingangs die Vision des Kantons St.Gallen kurz geschildert. Um das umzusetzen und die Ziele in der frühen Förderung zu erreichen, braucht es das gemeinsame Engagement von Eltern, Bezugspersonen und Fachinstitutionen. Die Pädagogische Hochschule ist so eine Fachinstitution und übernimmt mit dem Zentrum Frühe Bildung eine sehr wichtige Aufgabe.



Als zuverlässige Kooperationspartnerin mit Kenntnissen der Ostschweizer Bedingungen in der frühen Kindheit, ist die PH für den Kanton eine wichtige Stütze in der Umsetzung unserer Strategie «Frühe Förderung». Ich wünsche dem Zentrum Frühe Bildung einen guten Start und bin überzeugt, dass es schon bald ein wichtiger Player in diesem Bereich sein wird.

Jetzt bleibt mir nur noch, Ihnen für die Aufmerksamkeit zu danken. Ich gebe das Wort gerne weiter an Horst Biedermann, Rektor der Pädagogischen Hochschule St.Gallen.